

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 128.

Sonnabend, den 8. November 1902.

68. Jahrgang.

Von der Gemeinde Bärenburg ist die formelle Einziehung des ehemaligen, von Bärenburg nach Schmiedeberg führenden Kommunikationsweges Nr. 116, welcher in der Natur thalwärts nicht mehr vorhanden ist, beschlossen worden.

Auf Grund von § 14 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Widersprüche gegen diese Wegeeinziehung **binnon 3 Wochen**,

vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde zu erheben sind.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 28. Oktober 1902.

858 A. J. A.: Böttger. Sml.

Einladung.

Die diesjährige Diözesanversammlung der Ephorie Dippoldiswalde soll, so Gott will, **Donnerstag, den 13. November, von Vorm. 10 1/2 Uhr an**, im hiesigen Rathhaussaale abgehalten werden.

Telephonische Nachrichten.

Dresden, 7. Nov. Heute Vormittag 11 Uhr verübte ein etwa 26jähriger Mann an der in der Rampischen Straße Nr. 7 wohnenden Frau Taggeßel einen Raubmordversuch. Er hatte sich um 10 Uhr, als die Frau ausgegangen war, eingeschlichen. Er wurde hierbei von der Zurückkehrenden überrascht, die laut um Hilfe rief. Er ergriff eine auf dem Tisch liegende Scheere, versetzte der Frau sechs Stiche in den Kopf, um dann zu entfliehen. Das Hilfesgeschrei war jedoch von den Hausbewohnern gehört worden, die die Festnahme des Mörders veranlaßten. Die schwer verletzte Frau ist in das städtische Krankenhaus gebracht worden.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie schon seit vielen Jahren veranstaltet der hiesige Männergesangsverein auch in diesem Jahre wieder ein öffentliches Kirnensonkonzert, welches diesmal im Rathhaussaale abgehalten wird. Das uns vorliegende reichhaltige Programm enthält eine Reihe Männerchöre, sowie ein humoristisches Gesamtspiel, sodaß den Besuchern ein genußreicher Abend bevorsteht. Dem Konzert schließt sich auch diesmal wieder Ball für die Konzertbesucher an.

Die Tage werden immer kürzer, das merkt man sowohl am Morgen, wo es in der siebenten Stunde noch dunkel ist, wie am Nachmittage, wo wir immer früher die Lampe in Thätigkeit setzen müssen. Dichte Nebel ziehen über das Land und schmälern den schon kärglichen Sonnenschein noch mehr. Je unwirthlicher aber es in der Natur wird, desto wohliger fühlen wir uns daheim, wo im Ofen die Flamme prasselt und die traute Dämmerstunde uns schon einen Vorgeschnack giebt von der seligen Weihnachtszeit, die nun immer näher herbeikommt. Und ist dann die Abendmahlzeit vorüber, gehts ans Lesen, ein gutes Buch, eine spannende Geschichte und nicht zuletzt die Zeitung sind dann neben dem Ofen unsere besten Freunde an solchen abendlichen Ruhe- und Mußestunden. Wer in sein Lokaltblatt konst, sei es aus Mangel an Zeit oder an Interesse, nur flüchtig hineingeschaut, der liest es jetzt von A bis Z, vom Titel bis zur letzten Zeile, in welcher Drucker, Verleger und Redacteur sich verewigen, dieweil es das strenge Pregelgesetz haben will. Politit, Provinzielles und Locales wird mit Ruhe durchgelesen und die Nachrichten der letztgenannten Rubrik werden ebenso eifrig besprochen, wie die Familien- und sonstigen Anzeigen, von denen besonders die hier und dort bereits auftauchenden Weihnachts-Annoncen sich ganz besonderer Beachtung erfreuen. Daß ein solch intensives Studium des Lokaltblattes zur winterlichen Zeit einen großen Vortheil für die inserirenden Geschäftsinhaber zeitigen muß, ist klar und auch durchaus erwiesen; weniger klar aber ist, warum trotzdem immer noch mancher Kaufmann und Handwerker in der Reihe der Inserenten fehlt. Das Geschäft, das sich jetzt „rühren“ soll, kann dieses eben erst dann, wenn Käufer kommen, wenn sie wissen, daß sie dieses oder jenes am Orte und zu denselben Preisen haben können, wie in der Großstadt. Denn daß es auch bei uns doch Manchen giebt, der sein Geld unter diesen Voraussetzungen gern den heimischen Geschäftsleuten zuwendet, steht außer Frage, aber wissen muß man es, wie gesagt, daß die gewünschten Waaren hier zu haben sind, und dieses Wissen will man sich schließlich mit vollem Recht aus dem Inseratentheile seines Lokaltblattes holen.

Am den weniger bemittelten Landwirthern die Möglichkeit zu bieten, ihren heranwachsenden Töchtern eine ihrem einkünftigen Berufe als Landwirthsfrauen angemessene Ausbildung durch den Besuch der in Königreich Sachsen bestehenden Haushaltungsschulen zu Dahlen

und Freiberg angebeihen zu lassen, hat das Ministerium des Innern beschlossen, Schülerinnen dieser Anstalten Stipendien bis 100 Mark bei einhalbjährigem und bis 200 Mark bei einjährigem Anstaltsbesuche zu gewähren.

Glashütte. In der am Montag stattgefundenen November-Versammlung des hiesigen Handwerkervereins hielt Herr D. Lupko einen Vortrag über die jetzigen Innungsgesetze. Eine rege Debatte knüpfte sich an dieses Thema. So kam auch zur Sprache, daß gewisse Firmen größere Posten Waaren an Geschäftsleute senden, welche gar nichts bestellt haben; diese Waaren, welche natürlich nicht angenommen werden, kommen nun im Orte zur Auktion, wie dies kürzlich auch hier geschehen ist. Hierdurch werden nicht nur die Geschäftsleute des Ortes, sondern auch die Ersteher solcher, meist mangelhafter Waaren geschädigt! Ein Gesetz, dieses zu verbieten, ist jedoch nicht vorhanden. — Das Stiftungsfest des Handwerkervereins soll den 24. d. Mts. den Zeitverhältnissen entsprechend ohne Tafel stattfinden und nur in Vorträgen und Tanz bestehen.

Nächsten Sonntag hält der Obstbauverein einen Familienabend mit Vorträgen und Ball ab; desgl. feiert auch der Jugendverein sein Stiftungsfest mit Theater und Tanz.

Dresden. Nach hier eingegangenen Nachrichten wird die Königin-Witwe am 7. d. M. Sibyllenort wieder verlassen und nach der königlichen Villa Strahlen zurückkehren.

Eine Winterroggen-Ernte hat auf einem Felde im Bad Elster am 1. November stattgefunden! Der Besitzer hatte im Frühjahr sich im Saatgut vergiffen und statt Sommerroggen Winterroggen gesät. Durch die kalten Nächte ist die unzeitige Aussaat doch zur Reife gebracht und geerntet worden. Die Körner sind in Menge und Güte ausgezeichnet, das Stroh dagegen blieb niedrig und dünn.

Leipzig, 6. November. Vor dem 2. und 3. vereinigten Straßentat des Reichsgerichts begann heute der Prozeß gegen den Schachmeister Leo Bed, den Kontrolleur Anton Bai, den Erbarbeiter Ludwig Prosperio und Frau Marie Bai, sämmtlich italienische Staatsangehörige, wegen Verraths militärischer Geheimnisse an Frankreich. Im Auftrage des Großen Generalstabes wohnte Major Prof. Berlin den Verhandlungen bei. Es wird unter völligem Ausschluss der Oeffentlichkeit verhandelt. Auch den Zeugen wird das Schweigebot auferlegt. Der Eröffnungsbeschluss legt den Angeklagten Verrath und versuchten Verrath militärischer Geheimnisse bez. der Festung Metz sowie Beihilfe dazu zur Last. 18 Zeugen sind erschienen. Den Vorsitz führt Senatspräsident Treplin, die Anklage vertritt Reichsanwalt Dr. Nagel.

Von den beim Einsturz des Wasserturms in Schnefeld verunglückten Leuten konnte wieder einer, und zwar der Maurer Gniska, aus dem Stadtkrankenhaus entlassen werden. Dieser hatte einen Bruch des Unterschenkels davongetragen; er wird noch längere Zeit der Schonung bedürfen, dann aber seiner Beschäftigung als Maurer wieder nachgehen können. Von den 15 Verletzten befinden sich zur Zeit noch fünf in Krankenhausbehandlung.

Leipzig. Aus Anlaß der Anwesenheit König Georgs in hiesiger Stadt fand am Mittwoch aus städtischen Mitteln eine umfassende Speisung der Armen statt.

Limbach. Die hiesigen Stadtverordneten hatten sich in ihrer jüngsten Sitzung u. A. mit dem Ortsstatut, das gegenwärtig einer Neubearbeitung unterliegt, zu befassen. Hierzu war von sozialdemokratischer Seite beantragt worden, die Zahl der Vertreter der Unanständigen mit der Zahl

Zu ihr werden die Herren Patrone und alle Kirchenvorstände der Ephorie Dippoldiswalde, die Herren Kantoren, Organisten und Kirchschullehrer, sowie alle Freunde und Glieder der evangelisch-lutherischen Kirche hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Ansprache des Ephorus.
2. Bericht über die letzte Synode, in welcher der Dippoldiswalder Bezirk von Herrn Oberhofprediger D. Ademann und Herrn Amtsgerichtsrath Ritsche vertreten war.
3. Besprechung.

Die Versammlung wird mit Gesang und Gebet eröffnet und geschlossen.

Dippoldiswalde, am 6. November 1902.

Die Superintendentur.

Sempel.

der Vertreter der Anständigen gleichzustellen und die Stadtverordnetenwahlen an einem Sonntag vornehmen zu lassen. Diese Anträge wurden abgelehnt.

Chemnitz. Im Befinden des einen Opfers des Mörders Borrmann, der Ehefrau, ist eine kleine Besserung eingetreten, so daß die Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens nicht ganz ausgeschlossen ist.

Kodewitz. Dem Vorgange anderer größerer Militärvereine folgend, will auch der hiesige eine Sanitätskolonne einrichten.

Falkenstein. Unsere Stadt zählte am 31. Oktober eine Einwohnerzahl von 11231 Personen. Das schnelle Anwachsen der Einwohnerzahl ist hauptsächlich dem flotten Industriegang zuzuschreiben.

Delsnig i. B. Die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen, welche zeitiger denn je, am Dienstag stattfanden, brachten eine doppelte Ueberraschung: Es wurden sowohl der derzeitige Vorsitzende, Lotteriekollekteur Michael, als auch der frühere Vorsitzende, Korsettfabrikant Max Bleicher, nicht wiedergewählt; andererseits erhielten zwei Sozialdemokraten, die Konsumvereinslagerhalter Einiglein und Pohlant 328 und 319 Stimmen und damit die Mehrheit über die Kandidaten der Ordnungsparteien. Vier mit Ende des Jahres ausscheidende Stadtverordnete wurden wieder- und ein Anständiger, Hotelbesitzer Pestel, neugewählt. Die Wahlbetheiligung betrug über 63 Prozent; von 1124 Stimmberechtigten wählten 712.

Tagesgeschichte.

Die Petitionskommission des Reichstages beschloß, dem Plenum vorzuschlagen, Petitionen, betreffend die eingetragenen Berufsvereine, dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen; dagegen über Petitionen, betreffend die Stellung der Diensthilfen, zur Tagesordnung überzugehen. In den letzteren Petitionen wird verlangt: Abschaffung der Geinbeordnung, Unterstellung der aus dem Dienstverhältnisse entspringenden Rechtsstreitigkeiten unter die Gewerbegerichte, Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung auf die im Hausdienste Angestellten und obligatorische Fortbildungsschule für die Dienenden.

In unterrichteten Kreisen wird es für wahrscheinlich gehalten, daß der deutsche Kronprinz noch in diesem Jahre einen Gegenbesuch am dänischen Königshof machen wird.

Invalidentrenten werden jetzt an über 556 000 und Altersrenten an mehr als 171 500 Personen gezahlt. Beitragsentlastungen fanden bisher in über 1 043 000 Fällen statt. Man ersieht daraus wieder, wie segensreich dieses Gesetz wirkt.

Die Ungunst der Zeiten macht sich auch in dem Malzverbrauch der Münchener Brauereien bemerkbar. Nach einer Aufstellung ergiebt sich für alle zusammen für 1901/02 ein Rückgang von 1 545 438 auf 1 445 145 Hektoliter. Der Rückgang ist namentlich bei den ganz großen Brauereien stark. Nur einige mittlere und kleine Brauereien zeigen eine geringe Zunahme.

Ueber die Ausbildung eines eigenen Beamtenstandes für die Kolonien war dem Kolonialrathe im Juni eine Denkschrift zugegangen. Die Kolonialverwaltung wird nun mit einem solchen Versuche beginnen. Dieser soll sich zunächst auf Ostafrika als dasjenige Schutzgebiet erstrecken, für das die größte Anzahl von Beamten gebraucht wird. Boreest sollen zehn Beamte ausgebildet werden. Zu diesem Zwecke soll in den nächsten Etat eine entsprechende Summe eingestellt werden.